

IV. Methodische Hinweise

1. Einstieg

a) Meditation mit anschließendem Rundgespräch zum Thema: »Ich bin ein Fortschrittsoptimist / -pessimist ...« (Verbindung zu Anfangsbild, S. 3; s. Block A, IV. Methodische Hinweise.)

b) Diskussion anhand von »Promi«-Zitaten:

- »Wir würden der Tradition westlicher Zivilisation untreu, würden wir vor der Erforschung dessen zurückscheuen, was der Mensch vollenden kann, würden wir versäumen, die Herrschaft des Menschen über die Natur auszudehnen.«
(Edward Teller, der »Vater« der »Super«-Bombe, der Wasserstoffbombe)
- »Es gibt eine eigentümliche Faszination der Technik, eine Verzauberung der Gemüter, die uns dazu bringt, zu meinen, es sei ein fortschrittliches und ein technisches Verhalten, daß man alles, was technisch möglich ist, auch ausführt. Mir scheint das nicht fortschrittlich, sondern kindisch.«
(Carl Friedrich von Weizsäcker, Physiker und Philosoph)
- »Die Physiker haben die Sünde kennengelernt.«
(J. Robert Oppenheimer, der »Vater« der Atombombe)
- »Ich verstehe nicht, warum nun jeder solch einen Wirbel um mich veranstaltet. Ich habe die Atombombe nicht entworfen ... Sie dürfen nicht uns Wissenschaftler für das verantwortlich machen, was Kriegstechniker damit gemacht haben ...«
(Lise Meitner, Mit-Entdeckerin der Kernspaltung)
- »Jedenfalls wäre keiner der Unterzeichneten bereit, sich an der Herstellung, der Erprobung oder dem Einsatz von Atomwaffen in irgendeiner Weise zu beteiligen. Gleichzeitig betonen wir, daß es äußerst wichtig ist, die friedliche Verwendung der Atomenergie mit allen Mitteln zu fördern, und wir wollen an dieser Aufgabe wie bisher mitwirken.«
(Aus der »Göttinger Erklärung« der 18 Atomwissenschaftler vom 12. April 1957 [u. a. Otto Hahn, Werner Heisenberg, Carl Friedrich von Weizsäcker])

c) Gedicht von Eugen Roth

Das Böse

»Ein Mensch – was noch ganz ungefährlich – / Erklärt die Quanten (schwer erklärlich!).
Ein zweiter, der das All durchspäht, / Erforscht die Relativität.
Ein dritter nimmt, noch harmlos, an, / Geheimnis stecke im Uran.
Ein vierter ist nicht fernzuhalten / Von dem Gedanken, kernzuspalten.
Ein fünfter – reine Wissenschaft! – / Entfesselt der Atome Kraft.
Ein sechster, auch noch bonafidlich, / Will die verwerten, doch nur friedlich.
Unschuldig wirken sie zusammen: / Wen dürften, einzeln, wir verdammen?
Ist nicht der siebte erst und achte, / Der Bomben dachte und dann machte?
Ist nicht der Böseste der Bösen, / Ders dann gewagt, sie auszulösen?
Den Teufel wird man nie erwischen: / Er steckt von Anfang an dazwischen.«
Eugen Roth: Das Böse. In: Der letzte Mensch. München 1964, S. 66

Frageraster zur Bildinterpretation

a) Allgemeine »immanente« Interpretationsschritte:

- Spontane Wahrnehmung (Freie Assoziation: Was ich sehe ...)
- Analyse der eigenen Empfindungen (Wie das Bild auf mich wirkt ...; Assoziationen, Gefühle und (Vor-)Urteile hinterfragen, Möglichkeiten suchen, sich mit dem Bild oder einzelnen Teilen (Figuren ...) desselben zu identifizieren);
- Analyse der äußeren Form des Bildes (Wie das Bild aufgebaut ist ...; Formen, Farben, Bildaufbau ...);
- Analyse des inneren Gehaltes des Bildes aus diesem selbst (Was das Bild aussagt ...; immanente Bildinterpretation).

b) Allgemeine geschichtliche Interpretationsschritte:

- Das Bild in seine geschichtliche Entstehungszeit stellen und nach dem (gesellschaftlichen) Erfahrungshintergrund fragen (geschichtlich–gesellschaftliche Einordnung);
- Das Bild in einen lebensgeschichtlichen Zusammenhang stellen und nach dem (persönlichen) Erfahrungshintergrund des Künstlers bzw der Künstlerin fragen (biographische Einordnung);
- Die historischen Traditionen und Motive untersuchen, welche das Bild aufnimmt und eventuell neuinterpretiert, etwa biblische Szenen oder überkommene (religiöse) Symbole (motiv- und geistesgeschichtliche Einordnung);
- Die eigene, gegenwärtige geschichtliche und lebensgeschichtliche Situation in ihrer Grundstruktur analysieren und fragen, inwiefern das Bild uns heute noch »etwas zu sagen hat« bzw. in welcher Weise es heute gestaltet werden könnte (Neu-»Malen« des Bildes).

c) Thematische Interpretation:

Ein Bild kann zudem anhand der bei den Texten genannten thematischen Frageraster von seinen thematischen Fragestellungen und Interpretationsebenen her erschlossen werden.